

## Land unterstützt Opern Akademie Bad Orb

Kunst- und Kulturminister Boris Rhein überreicht der „Schmiede für Nachwuchskünstler“ Förderbescheid über 12 600 Euro

**Bad Orb** (ez). Kunst und Kultur haben einen hohen Stellenwert, sind aber auch teuer. Und trotz aller ehrenamtlichen Arbeit schlägt auch die alljährliche Produktion der Bad Orber Opern Akademie mit sehr hohen Summen zu Buche. Da kam die Unterstützung des Landes gerade richtig. Am Premierenabend, noch bevor sich der Vorhang hob, überreichte der Kunst- und Kulturminister Boris Rhein einen Förderbescheid über 12 600 Euro im Foyer der Bad Orber Konzerthalle.

„Große Kultur hat ihren Platz nicht nur in den Städten wie etwa im Ballungsraum Rhein-Main“, sagte der Minister. Kultur, und in diesem Falle die Oper, habe ihren Platz ganz selbstbewusst auch außerhalb der Zentren. „Die Operaufführungen haben einen Bekanntheitsgrad

weit über Hessen hinaus erreicht. Die Opern Akademie wäre nicht dort, wo sie heute ist, ohne den enormen ehrenamtlichen und unermüdlichen Einsatz des ‚Vereins der Freunde der Opern Akademie Bad Orb‘. Für dieses Engagement danke ich allen recht herzlich.“ Willkommen geheißen wurde er von einem Hornbläserquartett. Und für „den außergewöhnlichen Empfang“ bedankte er sich und verriet schmunzelnd, dass er selbst einmal in einem Schülerorchester mitgespielt habe. Sein Bezug zu Bad Orb manifestiert sich „als Frankfurter Bub“ nicht nur darin, dass die Schulkinder der Main-Stadt üblicherweise eine Freizeit im Schullandheim erleben dürfen, sondern auch darin, dass er in der Wegscheide-Kirche getauft wurde. Besonders freute er sich am Opernabend über das Wiedersehen mit Carlos Krause, den



Bürgermeister Weiß, Opern-Kassenchef Manfred Woll, die Opern Akademie-Vorsitzende Prof. Dr. Karin Metzler-Müller, Minister Boris Rhein, der Kuratoriumsvorsitzende Gerhard Heim, Michael Millard (Musikalischer Leiter) und Carlos Krause.

FOTO: ZIEGLER

jahrzehntelangen Sommeroper-Chief, Bad Orber Ehrenbürger und Kulturpreisträger des Main-Kinzig-Kreises. Die beiden verbindet vor

allem, dass Boris Rhein in der Straße aufgewachsen ist, in der auch Kammersänger Krause wohnte. „Und wenn der in den Sommerferien

nie zu Hause war, dann wussten wir: Er ist in Bad Orb und leitet die Opern Akademie.“ Die Einstudierung einer kompletten Oper in jedem Sommer befand der Minister als „ein großes Highlight des Landes.“ Hiervor profitierten nicht nur die jungen Künstler und ihr Publikum, sondern auch die großen Häuser, weil immer wieder auch Agenten im Publikum säßen. „Die Schmiede der Nachwuchskünstler“ sei einfach eine „Win-win-Situation“, schloss der CDU-Politiker und bekräftigte den „großen Respekt für die ehrenamtliche Arbeit“. Gefallen hat ihm der „Freischütz“ dann auch ausnehmend gut, wie er beim Abschied betonte.